

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 04.09.2008	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat VI Amt: Stadtplanungsamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Beschluss in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat II Dezernat III Dezernat VI ☐ OBW bei abschl. Beschluss- fassung Magistrat
Verteiler: II 61 III 66 VI 20 Stvv.	Internetfähig Ja Nein ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2008/0028 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Neugestaltung Friedensplatz

Vorlage vom: 23.07.2008

Beschlussvorschlag:

1. Der vorliegende Vorentwurf des Architekturbüros "WerkStadt" für die Neugestaltung des Friedensplatzes wird zur Kenntnis genommen.
2. Nach Magistratsbeschluss kann die Entwurfs- und Ausführungsplanung für den Lösungsvorschlag B (siehe Tabelle S. 4) beauftragt werden.
3. Dem in der Begründung dargelegten weiteren Verfahren wird zugestimmt.
4. Die Kostenschätzung wird zur Kenntnis genommen. Über die Bereitstellung der Mittel ist im Zuge der Haushaltsberatungen 2009 bzw. des Nachtragshaushalts 2008 zu entscheiden.

Anlagen:	Erläuterungsbericht Lageplan
-----------------	---------------------------------

Beschluss des Magistrats vom

Begründungsseite zur Vorlage 2008/0028 vom 23.07.2008

Die Neugestaltung des Friedensplatzes erstreckt sich von der Zeughausstraße im Norden bis zur gedachten Verlängerung der nördlichen Gebäudekante Obere Rheinstraße im Süden. Im Westen wird der Friedensplatz begrenzt von einer 2 – 4 geschossigen, teilweisen offenen Randbebauung und im Osten von der Schlossgrabenmauer.

Für die Fläche des Friedensplatzes wurden im Jahr 2001 in einem konkurrierenden Verfahren fünf Gestaltungsentwürfe vorgestellt, zwei Entwürfe wurden im Anschluss (2002) überarbeitet. In der Folge wurde das Büro Schössler und Partner mit der Erarbeitung des Entwurfes beauftragt. Die vorgelegte Entwurfsplanung führte zur intensiven Diskussion in den Fachverwaltungen.

Im Jahr 2006 wurde daher beschlossen, die erarbeiteten Gestaltungsentwürfe für die Neugestaltung des Friedensplatzes zu überdenken und für die Gestaltung dieses wichtigen innerstädtischen Platzes neue Vorstellungen zu entwickeln.

Das Planungsbüro „WerkStadt“ wurde beauftragt, zu dem bestehenden Planungsvorschlag des Büros Schössler und Partner alternative Gestaltungskonzepte zu entwickeln. Diese unterscheiden sich im Wesentlichen in der Gliederung und Größe der Flächen für die Baumstandorte sowie der daraus entstehenden Platz- und Sichträume.

In der Sitzung am 07.11.2006 hat sich der Bauausschuss mit den Gestaltungsvarianten für den Friedensplatz befasst. Favorisiert wurde der Lösungsvorschlag, der auf das vom Büro Schössler und Partner geplante Baum-Carree im Platz verzichtet und lediglich eine Baumreihe auf der Westseite des Platzes vorsieht. Die Bäume sollen in zwei leicht erhöhte Terrassenflächen gestellt werden, die behindertengerecht über jeweils eine Rampe erreichbar sind.

Anstatt dreier Platzräume mit unterschiedlichem Charakter soll ein großzügiger Platzraum entstehen.

Auf Grundlage dieser Vorgabe wurde vom Büro „WerkStadt“ der vorliegende Vorentwurf ausgearbeitet.

Ergänzend zu der Raum begrenzenden Baumreihe auf der Westseite des Platzes wird vorgeschlagen, durch einen Gestaltungswechsel im großen Platzraum des Friedensplatzes eine neue, innere Platzfläche optisch hervorzuheben. Gemäß den Beschlüssen der Gremien soll das Umfeld des Schlosses mit Bogenpflaster in rotem Granit gestaltet werden, woraus sich nun der „Platz im Platz“ mit einem großformatigen, rechteckigen und farblich abgesetzten Plattenbelag abhebt.

Mit den Terrassenflächen für die Bäume, dem Materialwechsel und der Definition einer Innenfläche wird nicht nur ein Platz im ansonsten offenen Raumgefüge gebildet, sondern auf der Südseite auch eine sichtbare Grenze zum Ernst-Ludwig-Platz geschaffen.

Durch die neue Gliederung werden die Räume strukturiert und die Raumachse zum Museumsportal betont. In der direkten Nachbarschaft des dominanten Schlosses sollen keine Einbauten oder andere bauliche Nutzungsangebote den freien Blick, die Sicht- und Funktionsachsen zwischen Schloss, Landesmuseum und Staatsarchiv verstellen.

Mit dem nun offen gestalteten Platz wird eine Großzügigkeit geschaffen, die dem wichtigen Ort mitten in Darmstadt gerecht wird.

Im Rahmen der Neugestaltung des Friedensplatzes soll von dem Betreiber der Tiefgarage (Q-Park) der Haupteingang erneuert werden. Dieser beabsichtigt, die diversen Aufbauten durch einen freundlichen und hellen Glaspavillon mit Automaten und einem Aufzug zu ersetzen.

Die Neugestaltung des Platzes erfordert auch den Umbau der Tiefgaragenentlüftung.

Die vorhandene Entlüftung erfolgt über massive Betonaufbauten, welche in der bestehenden Grünstaltung nicht ins Auge fallen. Mit der geplanten offenen Platzgestaltung sind diese Betonaufbauten nicht mehr zu vereinbaren.

Untersuchungen, diese Aufbauten zu entfernen, hatten folgendes Ergebnis:

Die obere Tiefgaragen-Ebene kann unterhalb der Platzoberfläche durch die Schlossmauer in den Schlossgraben entlüftet werden.

Die Entlüftung der unteren Tiefgaragen-Ebene kann im Zusammenhang mit der Neuplanung des Tiefgaragen-Zu-/Ausgangs (Glaspavillon mit Aufzugsanlage) auf der Rückseite integriert werden. Diese Vorschläge sind in der Entwurfs- und Ausführungsplanung zu bearbeiten.

Der Betreiber der Tiefgarage hat bereits eine grundsätzliche Bereitschaft, den Umbaumaßnahmen im Bereich Entlüftung zuzustimmen, in Aussicht gestellt. Die Abstimmung mit der TU Darmstadt erfolgt in der weiteren Planung.

Ferner ist der Umbau der Tiefgaragen-Notausgänge gestalterisch erforderlich.

Im Rahmen des Vorentwurfs wurde der Vorschlag diskutiert, die drei Notausgänge mit einer hydraulisch betriebenen Abdeckung zu versehen, so dass bei der Neugestaltung des Platzes keine unerwünschten "Aufbauten" das Gesamtbild stören. Die Feuerwehr lehnt diese Lösung aus verschiedenen Gründen ab (z. B. Freihaltung des Deckels ist nicht gewährleistet, technische Instandhaltung nicht gesichert etc.). Zudem würden sich die Kosten auf ca. 50.000,-€ pro Ausgang belaufen.

Nachdem diese, im Erläuterungsbericht vorgeschlagene Lösung sich als nicht realisierbar erwiesen hat, wird als Alternative vorgeschlagen, die beiden östlichen Aufgänge als einläufige, in Nord-Süd-Richtung verlaufende Treppen auszubilden, um die Achse zwischen Platz und Landesmuseum so wenig wie möglich optisch zu stören. Der Vorschlag ist in der weiteren Planung zu überprüfen und mit dem Betreiber der Garage abzustimmen.

Um den Aufenthalt für Kleinkinder und für Familien auch nach Abräumen des vorhandenen Spielplatzes attraktiv zu gestalten, ist vorgesehen, auf den Baumterrassenflächen Sandflächen und einige Spielgeräte zu integrieren und somit auch weiterhin einen Spielbereich anzubieten. Außerdem kann die Stufenlandschaft mit den Sitzelementen bei Kindern für einen abwechslungsreichen und unterhaltenden Aufenthalt sorgen.

Davon unabhängig ist die Möglichkeit einer erweiterten Nutzung des Schlossgrabens als Spielbereich zu untersuchen.

Die Gestaltungsvorschläge bieten verschiedene „Ausbaumodule“, wie das teilweise Anheben der inneren Platzfläche oder die Installation einer Wasserfläche an, die entsprechend unterschiedliche Ausbaukosten bedingen.

Die verschiedenen „Ausbaumodule“ sind in der Anlage, dem Erläuterungsbericht dargestellt.

Bei der Neugestaltung des Platzes muss auch über den Standort des Reiterdenkmals neu entschieden werden. Der endgültige Standort des Reiterdenkmals soll im Rahmen der Entwurfsplanung festgelegt werden.

Nachdem die Haltestelle auf dem Ernst-Ludwig-Platz verlegt wurde, muss in der weiteren Planung auch über einen neuen Standort der Stele Brandnacht nachgedacht werden.

Kosten

Die Kostenschätzung wurde mit den unterschiedlichen „Ausbauvarianten“ durchgearbeitet.
(Kosten gem. Kostenschätzung des Büros WerkStadt vom Juli 2007 bzw. Mai 2008)

	Maßnahme	Fläche	Baukosten netto	Summe brutto
1	Lösungsvorschlag A Innere Platzfläche mit Natursteinplatten; ohne Wasserfläche	5.700 qm	1.100.000,00€	1.502.000,00€
2	Lösungsvorschlag A1 Innere Platzfläche mit Natursteinplatten; mit Wasserfläche	5.700 qm (davon 335 qm Wasserfläche)	1.225.100,00€	1.673.500,00€
3	Lösungsvorschlag B Innere Platzfläche mit Betonwerkstein mit Natursteinvorsatz ohne Wasserfläche	5.700 qm	943.800,00€	1.289.200,00€
4	Lösungsvorschlag B1 Innere Platzfläche mit Betonwerkstein mit Natursteinvorsatz mit Wasserfläche	5.700 qm (davon 335 qm Wasserfläche)	1.056.750,00€	1.498.300,00€

Die Kostenschätzung beinhaltet die Arbeiten bis zur Oberkante der Tiefgaragenrohdecke. Der Abbruch und Umbau der vorhandenen Elemente und Aufbauten ist in die Kostenschätzung eingeflossen.

Weiteres Verfahren

Nach Magistratsbeschluss ist beabsichtigt, die Entwurfs- und Ausführungsplanung für den ausgewählten Lösungsvorschlag B zu beauftragen.

Die notwendigen Planungsmittel stehen auf der Kostenstelle 066-100-1000 unter der Investitionsnummer 08066-6115 „Ernst-Ludwig-Platz/ Friedensplatz“ zur Verfügung.

Die Entwurfsplanung wird Grundlage einer Bauvorlage, welche dem Magistrat zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Darmstadt, 23.07.2008

61.3 mi, NST 2590

Der Dezernent II

Der Dezernent III

Der Dezernent VI

Wolfgang Glenz
Bürgermeister

Klaus Feuchtinger
Stadtrat

Dipl.-Ing Dieter Wenzel
Stadtrat

Anlagen:

- Erläuterungsbericht
- Lageplan

Zu den Sitzungen wird ausgelegt:

- Erläuterungsbericht
- Lageplan